



Augen auf und Hände weg bei Jungvögeln

Viele Vögel haben mit dem Brutgeschäft begonnen. Bei Jungvögeln, die wir ausserhalb des Nests antreffen, gilt es vor dem Eingreifen erst genau hinzuschauen. Denn nicht immer ist menschliche Hilfe nötig.

In den kommenden Wochen verlassen die ersten Jungvögel ihr Nest und erkunden die Welt. Bei Vogelarten wie Amsel, Finken oder Hausrotschwanz passiert dies bereits, bevor sie richtig fliegen können. Die befiederten Jungvögel können bereits ausserhalb des Nests überleben und ihre Eltern versorgen sie weiterhin. Dieser Schritt ist ein natürlicher Prozess bei einigen Arten. Meistens benötigen die Jungvögel keine menschliche Hilfe, sondern sollten in Ruhe gelassen werden.

Wer unsicher ist, ob ein Jungvogel doch verlassen ist, sollte ihn aus mindestens 50 Metern Distanz beobachten. Wenn die Eltern ihn innerhalb einer Stunde nicht mit Nahrung versorgt haben, empfiehlt es sich, mit einer Pflegestation Kontakt aufzunehmen. Kaum befiederte Nestlinge oder verletzte Vögel sollten ebenfalls zu einer Pflegestation gebracht werden. Haltung und Pflege von Vögeln setzen Fachwissen und Bewilligungen voraus. Eine Aufzucht durch Privatpersonen ist daher in der Regel nicht zulässig.



Links: Dieser junge Grünfink ist bereits alt genug, um ausserhalb des Nests zurechtzukommen. In diesem Stadium brauchen Jungvögel meist keine menschliche Hilfe. Rechts: Im Gegensatz dazu sind diese Feldsperlinge im Nestlingsalter noch unbefiedert und somit ein Fall für eine Pflegestation. © Archiv Vogelwarte.

KONTAKT

SPENDENKONTO

WANN EINGREIFEN?

Ein Jungvogel benötigt dann Hilfe, wenn er verletzt oder noch nicht alt genug ist, um ausserhalb des Nests überleben zu können. Nestlinge erkennt man daran, dass sie meist fast oder ganz nackt sind und nicht hüpfen können.

Ein Entscheidungsbaum soll helfen, auf die häufigsten Situationen richtig zu reagieren:

www.vogelwarte.ch/vogel-gefunden

In unklaren Situationen empfiehlt es sich, den Vogel zu fotografieren und sich bei einer Pflegestation nach einer Einschätzung zu erkundigen. Die Schweizerische Vogelwarte betreibt eine eigene Pflegestation. Diese kann unter Tel. 041 462 97 00 (Mo-Fr 8-12 Uhr und 13.30-17 Uhr) erreicht werden; an Wochenenden und Feiertagen ist ein Pikettdienst organisiert (9-12 Uhr und 13.30-17 Uhr).

Medienkontakt

Carine Hürbin

041 462 97 28

carine.huerbin@vogelwarte.ch

Diese Mitteilung ist auf www.vogelwarte.ch/mediennews abrufbar. Dort können Bilder in guter Qualität heruntergeladen werden. Die unentgeltliche Verwendung dieser Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung gestattet. Das korrekte Ausweisen der Fotoautoren wird vorausgesetzt.

Diese Medienmitteilung erscheint auch in französischer und italienischer Sprache.